

“ Die Lebenshilfe-Zeitschrift für die Prignitz. ”

VOLLNORMAL

AUSGABE 4 | Dezember 2025



BEITRÄGE DER WERKSTATTREPORTER

Sport, Spaß und Miteinander	3
Winterfreunde im Apfelbaum	4
Buchstabensalat zum Auflösen	5
Ein Blick hinter die Kulissen	6/7

NACHRICHTEN AUS DEM UNTERNEHMENSVERBUND

PKW- und Traktorführerschein bestanden	8
Stimmungsvoller Auftakt in die Adventszeit	9
Lebenshilfe Prignitz e.V. zieht Bilanz	10/11
Tägliche Begleiter für viele Menschen	12
Bratkartoffeln und Schwedenfeuer	13
Jubiläumsrunden in Wittenberge und Pritzwalk	14/15
Ein Jahrhundert voller Erinnerungen	16
Ausflug zu Elefanten und Seerobben	17
Zum Kegeln nach Blesendorf	18
Feierstunde für langjährige Angestellte	19
Köpfe voll Dampf und Pfannen auch	20
Disco zwischen Blumenketten und Palmen-Deko	21
Jetzt wird nur noch an der Steckdose „getankt“	21
Mit Schwung, Musik und ganz viel Spaß	22/23

10. INTEGRATIONSSPORTFEST IN WITTENBERGE

SPORT, SPAß UND MITEINANDER

Am 19. September fand das diesjährige Integrationssportfest auf dem Ernst-Thälmann-Stadion in Wittenberge statt. Gestartet wurde gegen 8.30 Uhr bei gutem Wetter mit ca. 600 Teilnehmern zum 10. Mal in Folge.

Das Integrationssportfest ist ein gemeinsames Projekt des Landkreises Prignitz mit der Lebenshilfe Prignitz e. V., dem Kreisbehindertenbeirat Prignitz und dem Kreissportbund Prignitz. Christina Rätke (Gleichstellungs-, Behinderten- und Integrationsbeauftragte beim Landkreis) hatte es gemeinsam mit unserem Gruppenleiter Christian Fascher organisiert. Landrat Christian Müller und Oliver Herrmann, Bürgermeister von Wittenberge, eröffneten das Sportfest zunächst mit einigen Redebeiträgen und dann mit einem Tischtennismatch. Das endete mit 11:4 für Christian Müller.

Cartier Schulz, Sportlehrerin an unserer Montessori-Grundschule Wittenberge, sorgte für das Erwärmungsprogramm. Mit Musik und guter Laune starteten wir auf dem Rasen des Fußballplatzes. Anschließend gab es noch einen Spaßwettbewerb. Dann gingen wir gruppenweise an die einzelnen Stationen, für die jeder seinen „Laufzettel“ erhielt. Zur Belohnung gab es für die abgestempelten Zettel für jeden ein Eis vom Eiswagen Hahlweg aus Weisen. Zu den Disziplinen gehörten Torwandschießen, Kugelstoßen, Weitsprung, Schlängellauf und 60 Meter-Lauf. Spaßwettbewerbe rundeten den Tag ab.



Cartier Schulz, Sportlehrerin an unserer Montessori-Grundschule Wittenberge, sorgte für das Erwärmungsprogramm.



Eröffnung des Integrationssportfestes. Auf dem Bild rechts: Barbara Pusch erhielt die Ehrennadel des KSB.



Es gab kleine Preise. Weiterhin erhielt jeder für seine Teilnahme eine Medaille. Es gab einen Stand mit Obst und Getränken und auch Mittagessen bekamen wir im Stadion. Bei rund 600 Teilnehmern, wir als Lebenshilfe Prignitz waren allein mit 220 Personen dabei, keine leichte Aufgabe für die Organisatoren. Deswegen ein herzliches Dankeschön, auch an die Sponsoren. Eine besondere Ehrung bekam Bar-

bara Pusch vom SV Empor/Grün Rot Wittenberge für ihr Engagement im Behindertensport: die Ehrennadel in Silber des Kreissportbundes Prignitz (KSB). Tino Gerloff vom Kreissportbund und Christina Rätke vom Landkreis Prignitz dankten ihr für ihren großen Einsatz und ihre Arbeit als Trainerin und Abteilungsleiterin für Behindertensport.

Peggy Ryll/Fotos:Diana Seifert und Bernd Atzenroth/Landkreis Prignitz

UNSERE WINTERGESCHICHTE

WINTERFREUNDE IM APFELBAUM



Eine weiße Mütze hatte der Apfel bekommen.

„Was für eine seltsame Welt das doch ist!“ Der Apfel mit den roten Backen staunte. Die Nacht hatte ihm eine weiße Mütze mitgebracht. Die fühlte sich nett an. Auch ein bisschen kalt, aber es war ein freundliches Kalt. „Was ist das?“ Der Apfel, der im Herbst bei der Ernte vergessen worden war und nun als einziger im Apfelbaum am Zweig oben rechts wohnte, sah sich um. Der Baum hatte sich über Nacht verändert. Alle Zweige hatten eine weiße Decke bekommen. Nein, nicht nur die. Das ganze Land ringsum, die Obstwiese, die Bäume, die Büsche, die Zaunspitzen, die Steine. Weiß.

Alles war weiß. „Ein Zauberer hat die Welt bemalt“, rief der Apfel und er freute sich sehr. „Dieser Zauberer heißt Winter“, erklärte ihm der Rabe, der ihn jeden Tag für ein Weilchen besuchte. Der Apfel freute sich. „Oh!“, rief er. „Der Winter sitzt auf meinem Kopf? Hallo Winter! Schön, dass du mich besuchst.“ Da musste der Rabe, der eigentlich ein ernster Rabe war, doch lachen. „Schnee!“, rief er. „Es sind viele kleine Schneeflocken. Sie sind die Kinder des Winters und zusammen nennt man sie Schnee.“ „Oh! Ich mag sie alle“, freute sich der Apfel. „Schnee macht hungrig“, brummte

der Rabe. „Es ist nicht leicht, im Schneeland Nahrung zu finden. Oder siehst du hier noch ein Samenkorn, eine Beere, ein Kräutlein oder einen leckeren Wurm?“ „Du hast Hunger?“, fragte der Apfel. Er fragte es höflich, denn unter ‚Hunger‘ konnte er sich wenig vorstellen. „Das tut mir leid.“ Der Rabe nickte. „Und wie. Mein Hunger ist groß. Riesenrabengroß sogar. Einen ganzen Adler könnte ich verzehren. Oder ...“ Er machte eine Pause, hüpfte näher zu dem Apfel heran und flüsterte. „Oder etwas Obst. Einen ... einen Apfel zum Beispiel.“

Der Apfel erschrak. „Oh! Halt! Nein! Mein Fleisch ist kalt. Winterkalt. Und es schmeckt bitter. Winterbitter. Du kannst mich nicht essen. Du ...“ Da lachte der Rabe. „Du bist mein Freund. Glaubst du, ich würde einen Freund aufessen?“ „Stimmt“, sagte der Apfel. „Dann hättest du niemanden mehr, den du auf ein Weilchen besuchen könntest. Gar nicht auszudenken wäre das, oder?“ Dem war nichts hinzuzufügen. Lange noch saßen die Freunde zusammen und sahen zu, wie die Sonnenstrahlen hungrig die Schneeflocken auffraßen. Schneeflocke für Schneeflocke, bis es Zeit für den Raben wurde, im nicht mehr ganz so weißen Schneeland auf Futtersuche zu gehen.

Quelle: Elkes Kindergeschichten / ausgesucht von Falco Rückert

Foto: Jan Barkmann/Pixabay

Rätselspaß

L	V	G	H	K	Ü	S	D	F	H	B	E	O	B	M	K	W	T
C	E	U	R	G	H	J	K	W	A	E	X	N	I	L	R	P	N
I	F	B	T	Q	Y	Q	N	J	Q	T	A	W	P	X	I	E	S
Ö	G	L	K	W	X	W	M	K	W	H	S	R	Ü	C	P	T	C
P	H	A	Z	U	C	R	P	L	E	L	D	E	A	V	P	C	H
T	J	S	U	R	C	T	O	P	R	E	F	T	S	B	E	B	N
W	K	D	I	T	V	H	I	U	T	H	G	Z	D	N	N	K	E
K	I	F	O	Z	B	Z	E	Z	Z	E	H	U	F	M	S	L	E
S	D	C	P	I	N	U	U	N	U	M	J	I	G	V	P	M	B
N	C	F	H	K	M	I	T	O	I	P	K	O	U	D	I	O	A
L	Q	T	A	T	H	U	P	M	O	P	M	S	Y	K	E	I	L
I	Y	H	S	W	E	I	Ü	B	P	A	R	G	H	V	L	A	L
C	A	M	D	F	J	L	V	J	R	S	I	E	X	V	S	D	F
H	W	U	F	T	K	K	B	Z	I	M	T	S	T	E	R	N	G
T	D	K	G	A	L	O	N	K	B	N	M	K	O	P	Ü	W	R
E	V	Q	Z	H	E	I	L	I	G	A	B	E	N	D	C	B	N
R	X	B	R	T	Z	A	O	F	A	S	A	D	W	E	T	L	R
A	E	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	J	A	L	C	H	O
S	F	R	N	P	L	N	Ü	D	E	F	S	T	B	D	I	K	D
D	G	T	I	Ü	K	R	W	C	K	L	F	W	H	L	A	J	E
G	Z	N	O	M	V	Y	F	B	D	K	S	H	F	S	D	I	L
W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	B	A	U	M	K	F	T	B
C	H	S	L	D	I	S	L	W	T	K	J	C	H	E	D	J	A
I	D	T	E	W	C	I	A	H	K	D	L	E	A	H	S	L	H
W	L	D	B	L	T	R	A	D	I	T	I	O	N	L	W	D	N

IN DIESEM BUCHSTABENSALAT SIND 12 BEGRIFFE RUND UM WEIHNACHTEN UND DEN WINTER. SIE KÖNNEN WAARGERECHT, SENKRECHT, RÜCKWÄRTS ODER DIAGONAL ZU FINDEN SEIN: LICHTER - Krippenspiel - Heiligabend - Zimtstern - Lebkuchen - Rodelbahn - Weihnachtsbaum - Wichtel - Bethlehem - Schneeball - Christkind - Tradition.

DIE WERKSTATTREPORTER IM GESPRÄCH MIT ENRICO KRÜGER

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Für diese Ausgabe unserer „Voll Normal“ hatten wir, die Werkstattreporter, die Gelegenheit, mit Enrico Krüger zu sprechen. Er ist Gruppenleiter im Bereich Hausservice – einem vielseitigen Arbeitsfeld, das Teil des großen Bereichs Hausservice sowie Lager/Logistik ist. Während Joergen Petersen den Arbeitsbereich Lager/Logistik verantwortet, trägt Enrico Krüger für die Leitung des Hausservice die Verant-

wortung und damit in seinem Arbeitsbereich für eine große Gruppe von Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, darunter auch BBB-Teilnehmer als Praktikanten.

„Wir sind quasi die Unterstützung für die Hausmeisterei“, erklärte uns Herr Krüger im Interview. Der Hausservice übernimmt zahlreiche Aufgaben, die im Alltag oft unsichtbar bleiben, aber für einen reibungslosen Ablauf enorm wichtig sind.

Dazu gehören einfache Hausmeistertätigkeiten, kleinere Reparaturen sowie verschiedene Pflege- und Wartungsarbeiten auf dem Gelände. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Wärmeversorgung. „Wir sorgen zum Beispiel dafür, dass immer ausreichend Brennholz vorhanden ist“, betonte Herr Krüger. Das setzt natürlich eine entsprechende Qualifikation voraus: Die Mitarbeiter



Die Werkstattreporter Peggy Ryll, Manuela Plink, Sebastian Besch und Diana Seifert im Gespräch mit Enrico Krüger (2.v.l.)



Sogenannte Donky-Bikes konnten im Rahmen eines Bike-Sharing-Projektes des TGZ in Wittenberge und anderen Orten der Region ausgeliehen werden. Wir als Lebenshilfe Prignitz hatten die Wartung der Räder übernommen. Auf unserem Bild Bettina Schwäger (Donkey Republik), Hendrick Hermann vom TGZ, Jeannette Küther von der Stadt Wittenberge sowie unser Gruppenleiter Enrico Krüger und Mitarbeiter Denis Raddatz (v.l.n.r.). Das Projekt läuft in diesem Jahr aus.

verfügen über einen Kettensägeschein – denn Sicherheit hat für ihn höchste Priorität. Ebenso gilt das für den Umgang mit allen weiteren Maschinen und Geräten, etwa Freischneider und Rasentraktoren.

Darüber hinaus ist der Hausservice auch bei Firmenkunden gefragt. So arbeiten die Mitarbeiter bei der Demontage alter Fenster mit – ein Auftrag der Firma Inno Fenster Prignitz GmbH. Und seit einiger Zeit unterstützt der Bereich zudem unsere Zweigwerkstatt in Pritzwalk bei der Produktion von Rahmenleisten. Auf unsere Frage nach seinem beruflichen Werdegang blickte Herr Krüger offen zurück. Ursprünglich lernte er den Beruf

des Ausbaufacharbeiters mit Schwerpunkt Zimmerei. Doch während seines Zivildienstes in der Wohnstätte bei Frau Siesing entdeckte er seine Leidenschaft für die Arbeit mit Menschen. „Ich merkte, dass diese Arbeit etwas für mich ist“, erinnerte er sich. So entschied er sich für einen beruflichen Neuanfang: 2004 begann er auf geringfügiger Basis bei der Lebenshilfe Prignitz, ein Jahr später folgte ein befristeter Vertrag als Gruppenhelfer im Lager. 2006 erhielt er eine Festanstellung und absolvierte die SPZ – die Sonderpädagogische Zusatzqualifikation. Als schließlich der Bereich Hausservice gegründet wurde, übernahm der heute 46-

Jährige die Gruppenleitung, damals noch mit sechs bis acht Mitarbeitenden. Heute ist daraus ein großer, vielfältiger Arbeitsbereich geworden.

Enrico Krüger lebt in Wittenberge. Auf unsere Frage nach seinen Hobbies begann er zu lächeln: „Musik ist mein großes Hobby.“ Und wenn es in den Urlaub geht, zieht es ihn in den hohen Norden. Dänemark und Norwegen stehen bei ihm ganz oben auf der Liste der bevorzugten Reiseziele.

Wir danken Herrn Krüger herzlich für das Gespräch.

Diana Seifert / Sebastian Besch / Marina Lenth / Fotos: Marina Lenth/Maritin Ferch

DOMINIK GROCHLA HAT ES GESCHAFFT PKW- UND TRAKTORFÜHRERSCHEIN BESTANDEN



Dominik Gochla mit Jobcoachin Verena Kölpin. Er darf diese Traktoren nun auch selber fahren.

Wir freuen uns sehr mit Dominik Gochla, der sich einen großen Traum erfüllt hat: Er hat sowohl den Autoführerschein als auch den Traktorführerschein erfolgreich bestanden. Der Weg dorthin war nicht immer leicht und erforderte viel Geduld, Ausdauer und Durchhaltevermögen - aber Dominik hat nicht aufgegeben.

Der Führerschein wurde von der ProJob Prignitz GmbH finanziell unterstützt. Außerdem stand ihm seine Jobcoachin Verena Kölpin bei der Vorbereitung zur Seite, vor allem beim Lernen für den theoretischen Teil der Prüfung. Gemein-

sam wurden viele Stunden geübt, Fragen besprochen und wiederholt. Sein Fleiß hat sich besonders ausgezahlt: Laut der Fahrschule war Dominik einer der eifrigsten Schüler. Er ist in der Übungsphase die meisten Prüfungsbögen aller Teilnehmenden durchgegangen und das mit großem Erfolg. Dominik zeigt mit seinem Engagement, dass man mit Unterstützung, Geduld und Willenskraft viel erreichen kann. Sein Erfolg ist ein schönes Beispiel dafür, dass sich Anstrengung lohnt - auch wenn der Weg zum Ziel manchmal etwas länger dauert. Mit dem PKW- und

Traktorführerschein öffnen sich für Dominik nun viele neue Möglichkeiten - beruflich wie privat. Er ist nun ein großes Stück unabhängiger und kann Aufgaben selbstständiger übernehmen. Die neuen Möglichkeiten bringen ihm mehr Freiheit und Selbstbestimmung - besonders auch bei seiner Arbeit in der Firma Meinicke Landtechnikhandel und Service GmbH.

Das gesamte Team der ProJob freut sich riesig über Dominiks Erfolg. Wir wünschen Dominik alles Gute für seine Zukunft und natürlich allzeit gute und sichere Fahrt.

[Text und Foto: Mirko Wernicke](#)



Bei der großen Auswahl an Adventsgestecken und weihnachtlichen Dekorationen fiel manchem Kunden die Wahl schwer.

TRADITIONELLER ADVENTSMARKT IN UNSERER GÄRTNEREI STIMMUNGSVOLLER AUFTAKT IN DIE ADVENTSZEIT

Ein stimmungsvoller Start in die Adventszeit gelang am 22. November unserer Gärtnerei, die zum traditionellen Adventsmarkt eingeladen hatte. Von 9 bis 17 Uhr kamen viele Gäste auf das Gelände an der Hamburger Straße in Perleberg. Ein Höhepunkt des Tages war der Start des Weihnachtsbaumverkaufs. Die Bäume aus eigener Plantage fanden großen Anklang. Wer es besonders ursprünglich mochte, konnte sogar selbst zur Säge greifen und seinen Baum direkt vor Ort schlagen. Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt. Der Duft von frisch gebackenen Waffeln und Blechkuchen zog durch das Gewächshaus, in dem man sich die Köstlichkeiten munden lassen konnte. Wer es herzhafter mochte, ließ sich eine knackige Bratwurst vom Grill oder Glühwein schmecken. Die kleinen Gäste konnten ihrer Kreativität beim Bastelangebot freien Lauf lassen. Und zur großen Freu-



Bratwurst vom Grill und Glühwein ließen sich viele schmecken.

de aller schaute sogar der Weihnachtsmann vorbei und verteilte kleine Überraschungen. Zum Auftakt der Adventssaison wartete unsere Gärtnerei außerdem mit einem besonderen Angebot auf: 20 Prozent Rabatt auf das

gesamte Sortiment. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich mit stimmungsvollen Adventskränzen, winterlichen Pflanzen oder weihnachtlichen Dekorationen einzudecken.

Text und Fotos: Marina Lenth

MITGLIEDERVERSAMMLUNG BLICKT AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR 2025

LEBENSHILFE PRIGNITZ E.V. ZIEHT BILANZ



Glückwünsche gab es für Maik Körner, er wurde an diesem Tag 56 Jahre alt.

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Prignitz e.V. fand am 15. November im Speisesaal der Hauptwerkstatt in Wittenberge statt. Zu Beginn gedachten die Teilnehmenden der im Jahr 2025 verstorbenen Mitglieder, bevor der Vereinsvorstand einen ausführlichen Rückblick auf das Geschäftsjahr gab.

Vorstandsvorsitzende Christa Krieg betonte in ihrem Bericht, dass – wie in jedem Jahr – bereits zu Jahresbeginn alle Sitzungstermine und thematischen Schwerpunkte festgelegt worden seien. Die monatlichen Beratungen würden traditionell gemeinsam mit der Geschäftsführung stattfinden, um einen umfassenden Austausch zu gewährleisten. „So stellen wir sicher, dass der Vorstand stets über alle Entwicklungen in unseren Einrichtungen informiert ist“, sagte Christa Krieg. Die Sitzungen fanden 2025 erneut reihum in den Einrichtungen der Lebenshilfe statt – verbunden mit Rundgängen und Gesprächen mit den jeweiligen Leitungen. Die The-

menpalette war erneut breit: Von der Überarbeitung des Gewaltschutzkonzeptes im Frühjahr über Besuche in Schulen, Wohnstätten und Tagespflegeeinrichtungen bis hin zur Vorstellung der therapeutischen Arbeit im Juli. Besonders eindrucksvoll sei der Besuch der Kinderwohnstätte in Breese gewesen, so die Vorstandsvorsitzende, wo heute acht Kinder mit deutlich schwereren Beeinträchtigungen und hohem Pflegebedarf leben. Auch die Einrichtungen der Lebenshilfe Prignitz blickten auf ein intensives Jahr zurück. Die Nachfrage in der Frühförder- und Beratungsstelle steigt weiter – aktuell werden 159 Kinder gefördert, Anfang 2026 sollen es bereits 168 sein. Für den 1. April 2026 ist der Umzug in den Neubau im Horning geplant. Mehrere Einrichtungen feierten Jubiläen: 10 Jahre Zweigwerkstatt Werk-

tec; 10 Jahre Tagespflegezentrum Haus der Begegnung; 15 Jahre ambulanter Pflegedienst; 15 Jahre IBiS und BBZ. Für 2026 stehen weitere Jubiläen an: Das Sozialwerk wird 15 Jahre, die Grundschule Perleberg feiert ihr fünfjähriges Bestehen.

Christa Krieg erläuterte, dass der Verein 2025 fünf Neuaufnahmen verzeichnete. Aktuell zählt die Lebenshilfe Prignitz 288 Mitglieder, darunter 104 Menschen mit Behinderungen, 43 Angestellte und 141 Angehörige und Freunde. Die Vorstandsvorsitzende freute sich über die Treue vieler Menschen: fünf Mitglieder gehören seit 35 Jahren dem Verein an; zwei seit 30 Jahren; sieben seit 25 Jahren und neunzehn seit 20 Jahren.

Auch die Tochtergesellschaften blickten auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Vorstandsmitglied Heide-



53 Vereinsmitglieder waren der Einladung zur Mitgliederversammlung gefolgt.



Vereinsvorstand und Geschäftsführer Tom Buchholz (3.v.r.) während der Rechenschaftslegung.

marie Sappok stellte den Jahresbericht vor: Die IBiS Integrative Bildungsstätten GmbH betreibt in Wittenberge, Perleberg und Neuruppin insgesamt fünf Kitas. Hinzu kommen drei inklusive Montessori-Grundschulen mit Hort in Wittenberge, Perleberg und Neuruppin sowie zwei Oberschulen in Wittenberge und Neuruppin. Das Therapiezentrum in Perleberg mit seinen Ergo- und Physiotherapeuten gehört ebenfalls zur IBiS GmbH. Das BBZ bleibt ein zentraler Partner in der beruflichen Ausbildung und Arbeitsmarktförderung. Derzeit absolvieren 202 Auszubildende ihre Verbundausbildung im BBZ. Im Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen verzeichnete der Standort Prignitz den höchsten Auftragsbestand seit Jahren. Die ProJob Prignitz Integrationsassistenz begleitet aktuell 54 Menschen mit Behinderungen in 45 Betrieben – ein wichtiges Angebot für die Teilhabe am Arbeitsleben.

Das Sozialwerk Prignitz wurde 2025 stärker als interner Servicedienst-

leister ausgerichtet, insbesondere in den Bereichen Haustechnik, Hauswirtschaft und IT, Digitalisierung und Datenschutz. Die team:works als Inklusionsbetrieb hat sich auf die inklusive Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen spezialisiert, zum Beispiel im Kfz-Service mit der Mc-Sprint-Tankstelle, in der Fahrdienstsparte sowie im Bereich mit Hauswirtschaft, Küche, Reinigung und Außenanlagenpflege. Aktuell arbeiten in den verschiedenen Sparten ca. 80 sozialversicherungspflichtig angestellte Arbeitnehmer, davon 22 Menschen mit Behinderungen. Der Vorstand würdigte das große Engagement aller Beteiligten in einem Verbund, der inzwischen rund 700 Angestellte umfasst. Durch die enge Zusammenarbeit im gesamten Unternehmensverbund sei es gelungen, Menschen mit Behinderungen vielfältige Teilhabechancen zu eröffnen und die Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Nach dem Bericht der Geschäfts-

führung und einigen Beschlussfassungen sollte die Mitgliederversammlung zu Ende gehen, doch es folgte noch eine überraschende Mitteilung: Christa Krieg kündigte an, ihr Amt als Vorstandsvorsitzende zum 31. Dezember 2025 mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Gabriel Berndt zu tauschen. „Nach 18 Jahren im Vorstand und davon 12 Jahre als Vorsitzende möchte ich mich langsam zurückziehen“, erklärte sie und verwies auf gesundheitliche Gründe für ihren Entschluss.

Text und Fotos: Marina Lenth



Christa Krieg teilte mit, dass sie ihr Amt mit dem bisherigen Stellvertreter Gabriel Berndt (3.v.r.) tauschen wird.



Bereichsleiterin Juliane Botsch (4.v.l.) mit dem Team unseres ambulanten Pflegedienstes. Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann (r.i.B.) hatte es sich nicht nehmen lassen zum Jubiläum zu gratulieren.

15 JAHRE AMBULANTER PFLEGEDIENST DER LEBENSHILFE PRIGNITZ

TÄGLICHE BEGLEITER FÜR VIELE MENSCHEN

Am 10. November gratulierte Bürgermeister Dr. Oliver Hermann unserer Bereichsleiterin Juliane Botsch und ihrem Team zum 15-jährigen Bestehen des ambulanten Pflegedienstes der Lebenshilfe Prignitz. Seit 2010 ist der Pflegedienst in den Räumen in der Perleberger Straße 178 in Wittenberge ansässig und hat sich zu einer festen Größe in der Versorgungslandschaft entwickelt. Vierzehn Kolleginnen und Kollegen betreuen derzeit rund 90 Menschen in Wittenberge. Für viele von ihnen sind unsere Fachkräfte zu täglichen Begleitern geworden, oft in Situationen, die Verlässlichkeit erfordern und Vertrauen wachsen lassen. Juliane Botsch nutzte das Jubiläum, um dem Team für die kontinuierliche und engagierte Arbeit zu danken.

Sie betonte, dass der Erfolg unseres Pflegedienstes nicht aus Einzelmomenten entstehe, sondern aus der Summe alltäglicher Aufgaben, die sorgfältig und mit Blick auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden erledigt werden. Es gab keine große Feier, aber einen sachli-

chen Rückblick auf das, was in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde: ein Dienst, der im Hintergrund wirkt und dennoch einen wichtigen Beitrag für viele Menschen in Wittenberge leistet.

Marina Lenth

Fotos: Katja Javadi/Marina Lenth



HERBSTFEST IN DER WOHNSTÄTTE LENZENER STRÄßE

BRATKARTOFFELN UND SCHWEDENFEUER

Unter dem Motto „Bratkartoffeln und Schwedenfeuer“ feierten wir am 23. Oktober ein Herbstfest in der Wohnstätte der Lenzener Straße in Wittenberge.

Bei Grillmeister Christian und dem Bratkartoffelchef Marno loderten die Feuer im Grill und unter den Pfannen auf der großen Feuertonne. Rundherum begeisterten mehrere Schwedenfeuer mit fantastischer Optik. Bei guter Tanzmusik auf dem Hof waren Bewohner und Betreuer mit guter Laune voll dabei, sei es beim Schwingen des Tanzbeins, beim leckeren gemeinsamen Essen von Bratkartoffeln, Würstchen und Bouletten oder einfach beim Betrachten der tollen Schwedenfeuer. Das alle vom Feuer

ein wenig geräuchert wurden, trübte die Laune keineswegs. Alle waren sich einig, es war ein toller Nachmittag, an dem sich auch der

Regen extra ein paar Stunden zurückgezogen hatte, damit wir trocken feiern konnten.

Petra Dobbelog/Fotos: privat



Schwedenfeuer loderten.



Gemeinsam wurde gegessen.



Alle wollten eine Bratwurst, der Grillmeister hatten viel zu tun.



Bratkartoffel-Chef Marno.



Die Pritzwalker Jubilare.

EIN NACHMITTAG VOLLER WERTSCHÄTZUNG UND ERINNERUNGEN JUBILÄUMSRUNDEN IN WITTENBERGE UND PRITZWALK

Am 18. September fanden in unseren Werkstätten in Wittenberge und Pritzwalk die traditionellen Mitarbeiter-Jubiläumsrunden statt –

Nachmittage, die ganz im Zeichen der Anerkennung für langjährige Treue und Engagement standen. Insgesamt 56 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter feierten ihr Dienstjubiläum: In unserer Hauptwerkstatt Wittenberge blickten 44 Beschäftigte auf viele Jahre gemeinsamer Arbeit zurück, in unserer Zweigwerkstatt Pritzwalk waren es 12 Jubilarinnen und Jubilare. Werkstattleitung, Werkstattrat, Vereinsvorstand und Elternbeirat nutzten die Gelegenheit, ihre Glückwünsche auszusprechen und die besondere Leistung jedes Einzelnen zu würdigen. Dabei standen drei Jubilare im Mittelpunkt, die auf beeindruckende 35 Dienstjahre blicken können: Heiko Zander, Heidrun Griep und Andreas Fiedler. Doch auch alle weiteren Jubilare, ob mit fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig oder dreißig Jahren Betriebszugehörigkeit, wur-



Gemütlich saßen die Pritzwalker Jubilare an der Kaffeetafel.

den geehrt. Als Zeichen der Anerkennung erhielten sie Urkunden, Blumen, Medaillen oder Pokale sowie Gutscheine. Nach dem offiziellen Teil standen Musik, Kultur und Gemeinschaft im Mittelpunkt. In Wittenberge sorgte unser Chor für eine fröhliche Atmosphäre. In Pritzwalk begeisterte unsere Kulturgruppe „Querbeet“ mit einem kleinen Programm. Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag gemütlich aus. Viele nutzten die Gelegenheit, gemeinsam auf die vergangenen Jahre im Werkstattalltag zurückzublicken.

Marina Lenth

Fotos: Marina Lenth / Ute Fickler



Auf 35 Jahre Betriebszugehörigkeit können Heiko Zander, Heidrun Griep und Andreas Fiedler verweisen.



Bei Kaffee und Kuchen wurden in Wittenberge Erinnerungen ausgetauscht und über den Alltag in der Werkstatt erzählt.



Unser Chor unterhielt die Jubilare in Wittenberge.



Die Wittenberger Jubilare.

ELFRIEDE JERZEMBECK FEIERT 100. GEBURTSTAG - UNSER PFLEGEDIENST GRATULIERT EIN JAHRHUNDERT VOLLER ERINNERUNGEN

Mit warmen Worten und herzlichen Glückwünschen besuchten Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann und Karsten Korup, Vorsitzender der Wittenberger Stadtverordnetenversammlung, am 8. Oktober Elfriede Jerzembek zu ihrem 100. Geburtstag. Die Jubilarin, die an ihrem Ehrentag von Familie, Freunden und Mitarbeitenden unseres ambulanten Pflegedienstes umgeben war, blickt auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück.

Geboren in Ostpreußen, führte sie ihr Weg nach dem Zweiten Welt-

krieg allein nach Wittenberge. Zwei Jahre später konnte auch ihre Familie nachfolgen – darunter ihre heute 93-jährige Schwester Hildegard, mit der sie noch immer in der Parkstraße gemeinsam lebt. Ein Zuhause, das für sie seit Jahrzehnten ein Ort der Geborgenheit ist: „Seit 1969 wohne ich hier – und ich fühle mich nach all den Jahren immer noch wohl“, erzählte Elfriede Jerzembek.

Beruflich war sie viele Jahre im Wittenberger Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) tätig. „Ich habe dort als Schreibhilfe angefangen

und gute Jahre in dem Betrieb verbracht“, erinnerte sie sich. Auch ihr 100. Geburtstag begann für Frau Jerzembek in vertrauter Runde. Als zufriedene Patientin unseres ambulanten Pflegedienstes, der sie seit März 2020 liebevoll betreut, startete sie den besonderen Tag mit einem gemeinsamen Frühstück – zusammen mit Schwester Hildegard und Mitarbeitenden unseres ambulanten Pflegedienstes. Sie wünschten ihr für die Zukunft vor allem Gesundheit, Glück und noch viele weitere schöne Geburtstage.

Marina Lenth/Foto: privat



Ihren 100. Geburtstag feierte Elfriede Jerzembek (l.i.B.) am 8. Oktober. Seit März 2020 ist die Seniorin, auf unserem Bild mit ihrer Schwester Hildegard, zufriedene Patientin unseres ambulanten Pflegedienstes.



Es war sehr heiß an diesem Tag- dennoch hatten alle ihren Spaß und freuten sich über den schönen Ausflug.

FÜR DIE MV/AKTEVERNICHTUNG GING ES NACH PLATSCHOW AUSFLUG ZU ELEFANTEN UND SEEROBBEN

Dieses Jahr war unser Reiseziel der Elefantenhof in Platschow. Da dort erst um 11 Uhr geöffnet wurde, haben wir unser gemeinsames Frühstück auf dem Trappenberg hier in Pritzwalk eingenommen. Der Trappenberg ist ein bei den Pritzwalkern beliebtes kleines Waldgebiet. 1905 wurde hier ein Bismarckturm errichtet. Gleich neben dem Turm befindet sich eine Freilichtbühne. Die meisten von uns waren noch nie auf dem Trappenberg. Und so nutzten wir die Gelegenheit, um uns all das anzuschauen.

Wie auch im letzten Jahr, war das Wetter wieder sehr warm. Sozusagen heiß, nämlich um die 37 Grad. In Platschow angekommen, suchten wir uns erstmal ein schattiges Plätzchen, um eine Trinkpause einzulegen. Zuerst schauten wir uns alle Tiere an, die es dort gab- Enten,

Alpaka, Mini-Bulle, Kamele, Elefanten, Esel, Zebra, Tauben, Schafe und einige mehr.

Die erste Show war bereits 11.30 Uhr. Im Zelt war es zu dieser Zeit schon sehr stickig und warm. Vier Laufanten und ein kleines Pony haben uns eine kleine Show vorgeführt. Es war niedlich und wir waren auch erstaunt, was den Tieren so beigebracht werden kann.

Wir hatten uns vorher schon Gedanken über das Mittagessen gemacht, damit es zur Mittagspause nicht so lange dauert, da die

nächste Show schon um 13 Uhr anfing. Wir einigten uns auf zwei Gerichte: Pommes mit Currywurst oder Nuggets. Als Nachtisch gab es spontan noch ein Eis.

Um 13 Uhr waren wir bei der Seerobben-Show. Itchy und Scratchy sowie der Trainer waren sehr lustig. Wir haben viel gelacht. Die beiden Robben können echt viel. Sie waren früher sogar mal bei der TV-Show „Supertalent“. Nach der Aufführung gab es noch einmal eine Trinkpause und unser Kai hat noch Futter für die Elefanten gekauft und es den Tieren gegeben.

Einige haben sich zum Schluss noch Erinnerungsstücke gekauft. Da wir uns vorgenommen hatten, so gegen 14 Uhr wieder die Heimreise anzutreten, konnten wir die Elefantenshow leider nicht mehr sehen.

*Benjamin Plumbaum / Diana Viola
Fotos: Diana Viola*



ZIEL DES TAGES: ALLE NEUNE

SPORTLICHER AUSFLUG AUF DIE KEGELBAHN

Am 2. September war es soweit. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pritzwalker Arbeitsbereiches Pappalettenproduktion (PPP), hatten unseren lang ersehnten Gruppenausflug. Wir wollten nach Blesendorf – ein Ortsteil von Heiligengrabe - zum Kegeln und anschließend grillen.

Als wir in Blesendorf ankamen, wurden wir von Frau Lambeck, die für die Kegelanlage zuständig ist, herzlich empfangen. Alle freuten sich auf das Kegeln. Wir bildeten zwei Gruppen und standen miteinander im Wettstreit. Es bereitete uns sehr viel Freude, so dass wir gern noch länger gekegelt hätten.

Zum Mittag hatte Herr Beuter für

uns gegrillt. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Nach dem Mittagessen gingen wir noch spazieren rund um den Dorfteich, wo wir Schwäne entdeckten und beobachteten. Gegen 14 Uhr fuhren wir noch nach Heiligengrabe und besichtigten das Kloster Stift zum Heiligengrabe. Die Klosteranlage hat eine lange Geschichte. Heute finden dort kulturelle Veranstaltungen statt. Zum Abschluss überraschte uns unser Gruppenleiter Marko Steinbach mit einem Softeis. Wir möchten uns bei allen Organisatoren für den wunderschön gelungenen Tag bedanken.

*Sophie Zengel und Kai Schalow
Fotos: Marko Steinbach*



Das Kegeln machte allen so viel Spaß, dass die Gruppe gern noch etwas länger auf der Anlage geblieben wäre.



Ein Gruppenfoto auf der Anlage musste sein. Alle hatten ihren Spaß.



10, 20 und 30 Jahre sind sie bei der Lebenshilfe Prignitz tätig.

10, 20 UND 30 JAHRE BEI DER LEBENSHILFE PRIGNITZ FEIERSTUNDE FÜR LANGJÄHRIGE ANGESTELLTE

Ein festlich gedeckter Tisch, liebevoll arrangierte Blumen und bereitliegende Urkunden – in unserer Hauptwerkstatt in Wittenberge herrschte am 21. November eine ganz besondere Atmosphäre. Anlass war die Personal-Feierstunde, bei der in diesem Jahr insgesamt 25 Angestellte für ihre 10-, 20- und 30-jährige Betriebszugehörigkeit zur Lebenshilfe Prignitz geehrt wurden.

Vorstandsvorsitzende Christa Krieg begrüßte die Anwesenden herzlich und betonte in ihrer Ansprache, wie prägend das Engagement jedes Einzelnen für die Entwicklung der Lebenshilfe sei. „Sie alle haben die Lebenshilfe mitgeprägt“, sagte sie und hob hervor, wie viel gemeinsam erreicht wurde – und dass auch künftig noch wichtige Aufgaben vor uns liegen. „Dafür wünsche ich Ihnen viel Energie und Kraft.“

Geschäftsführer Tom Buchholz nahm die Gäste anschließend mit

auf einen kurzen Rückblick in die Weltgeschichte der vergangenen drei Jahrzehnte und führte vor Augen, wie viel Zeit, Wandel und Entwicklung in 10, 20 oder 30 Jahren steckt. Gerade deshalb sei es heute keine Selbstverständlichkeit mehr, so lange in einem Unterneh-

men tätig zu sein, sagte er. „Sie aber können heute auf diese Zeit bei uns in der Lebenshilfe Prignitz verweisen. Danke für Ihr Engagement, Ihre Treue, Ihre Verbundenheit und Ihre Loyalität“, betonte Tom Buchholz abschließend.

Text und Fotos: Marina Lenth



Für die Jubilare und ihre Begleitung war der Tisch festlich eingedeckt.



Gemeinsam wurde geschnippelt und gerührt.

ERFOLGREICHER ERNÄHRUNGSKURS IN DER ZWEIGWERKSTATT PRITZWALK

KÖPFE VOLL DAMPF UND PFANNEN AUCH

Zum zweiten Mal in diesem Jahr fand in unserer Zweigwerkstatt in Pritzwalk der Kurs „Meine Ernährung selbstbewusst und verantwortungsvoll gestalten. Ein Kurs zur Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenz“ statt – und erneut war er ein voller Erfolg. Unter der fachkundigen Leitung der Ernährungsberaterin Krystina Schrade trafen sich sieben Mitarbeiterinnen an insgesamt sechs Terminen, um gemeinsam zu lesen, zu kochen und neue Fähigkeiten zu entwickeln.

Zum Auftakt hatte Krystina Schrade eine bunte Auswahl an Rezepten dabei, die nicht nur Lust aufs Kochen machten, sondern auch gezielt die Lese- und Schreibkompetenz stärkten. Denn gemeinsam

wurden die Texte laut gelesen, Silben geübt, Buchstabenverbindungen trainiert und kurze Schreibaufgaben gelöst. Fehlende Buchstaben mussten ergänzt werden, und sogar ein kleines Rätsel sorgte für Gripsarbeit. „Manchmal dampften unsere Köpfe – und nicht nur die Pfannen“, lachten die Teilnehmerinnen am Ende. „Trotzdem hatten wir viel Spaß und haben richtig viel gelernt.“

Auch praktisch ging es zur Sache: Zutaten wurden abgewogen, Flüssigkeiten mit dem Messbecher abgemessen, Gemüse geschnippelt und Teige gerührt. Gemeinsam probierte die Gruppe neue Rezepte aus und entdeckte Zutaten, die zuvor kaum jemand kannte. Ein gemeinsamer Einkaufsausflug

gehörte ebenfalls zum Programm. Dabei lag der Fokus sowohl auf regionalen Produkten als auch auf einem bewussten Blick für Preise. Ein weiterer zentraler Baustein des Kurses war die Ernährungspyramide. Immer wieder ordneten die Teilnehmerinnen verschiedene Lebensmittel ein und sprachen über ihren eigenen Bedarf. Mit Arbeitsblättern prüfte Krystina Schrade den Wissenszuwachs – und war gelegentlich selbst überrascht, wie sicher viele bereits wurden. Zum Abschluss erhielt jede Teilnehmerin eine eigene Mappe mit allen Rezepten.

Der Kurs fand vom 30. September bis 16. Oktober statt.

Marina Lenth/Fotos: Annett Erbe-Neukranz

DAS ABW WURDE ZUM INSELPARADIES

DISCO ZWISCHEN BLUMENKETTEN UND PALMEN-DEKO

Am 7. November verwandelten sich die Räumlichkeiten unseres Ambulant Betreuten Wohnens (Stern Café) in Wittenberge in ein farbenfrohes Inselparadies.

Mit dabei: DJ Enrico, der mit sommerlichen Beats, rhythmischen Klassikern und guter Laune für eine ausgelassene Stimmung sorgte. Die Klienten tanzten fröhlich, lachten herzlich und genossen liebevoll gemixte Hawaii-Cocktails, die dem tropischen Flair noch unterstrichen. Zwischen Blumenketten, Palmen-Deko und guter Musik entstand eine Atmosphäre, die viele noch lange in Erinnerung behalten werden. Der Abend war ein voller



Die Räumlichkeiten hatten sich in ein farbenfrohes Inselparadies verwandelt.

Erfolg und brachte pure Lebensfreude. Das positive Feedback war überwältigend – und eines ist jetzt

schon klar: Alle freuen sich auf die nächste Disco.

Manuela Schneider/Foto: Nancy Heuer

DAS ERSTE ELEKTROAUTO IN DEN PRIGNITZ-WERKSTÄTten

JETZT WIRD NUR NOCH AN DER STECKDOSE „GETANKT“



Bianka Pyrzek, Laura Möller, Angelo Hopp und Doreen Lorenz (v.l.n.r.) am neuen Elektroauto.

Die Wäscherei der Prignitzwerkstätten am Standort Bad Wilsnack hat vor kurzem ein neues Auto erhalten. Es ist ein Elektroauto und fährt ausschließlich mit Strom. Die Reichweite beträgt ca. 100 Kilometer und ist damit perfekt geeignet, die Wäsche an die Kunden in und um Bad Wilsnack abzuholen und zu liefern. Mit diesem Schritt unterstützt die Wäscherei den Klimaschutz. Kunden können sich also freuen, dass ihre Wäsche nicht nur sauber, sondern auch auf eine nachhaltige Weise zu ihnen kommt.

Text und Foto: Mirko Wernicke



Ein Highlight wird in diesem Jahr beim Weihnachtsbrunch ein Weihnachts-Cha-Cha-Cha sein.

UNSERE PRITZWALKER KULTURGRUPPE „QUERBEET“ MIT SCHWUNG, MUSIK UND GANZ VIEL SPAß

Seit rund 15 Jahren ist die Kulturgruppe „Querbeet“ ein fester Bestandteil unserer Pritzwalker Zweigwerkstatt. Unter der Leitung von Kristin Schülke, Gruppenleiterin im FBB, treffen sich derzeit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal wöchentlich, um gemeinsam Bewährtes zu festigen und Neues einzustudieren. Gerade proben die Mitglieder für ihren bevorstehenden Auftritt beim Weihnachtsbrunch in Pritzwalk am 19. Dezember – ein Höhepunkt, auf den sich alle besonders freuen. Rund 25 Minuten soll das neue Programm dauern, und es verspricht,



Andreas bringt seine selbstgebaute Trommel mit.

ebenso abwechslungsreich wie bewegungsreich zu werden. Ein besonderer Programmypunkt wird ein Weihnachts-Cha-Cha-Cha sein. Getanzt wird zu einer schwungvollen Version des bekannten spanischen Klassikers „Feliz Navidad“, was übersetzt „Frohe Weihnachten“ bedeutet. Natürlich darf auch ein echter „Querbeet“-Liebling nicht fehlen: „An Angel“ von der Kelly Family. Das Lied hat in der Gruppe Tradition und sorgt bei den Auftritten immer wieder für Gänsehautmomente. Für zusätzliche Energie sorgt Andreas, der seine selbstgebaute Trommel mitbringt. Ein echter Hingucker. „Querbeet“ tritt mehrmals im Jahr auf, meistens bei den Jubiläumsrunden in unserer Pritzwalker Einrichtung. Diese Anlässe sind immer eine gute Gelegenheit, das Erarbeitete mit Spaß, Selbstvertrauen und einer gehörigen Portion Mut zu präsentieren. Für Kristin Schülke steht genau das im Mittelpunkt: „Es geht in erster Linie um den Spaß an der Bewegung und darum, sich zu trauen, vor Publikum aufzutreten.“

Text und Fotos: Marina Lenth



Die Schritte werden geübt.

Nachruf

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Ableben unseres langjährigen Vereinsmitgliedes

Klaus Fidyka

erhalten. Als „Lebenshelfer“ der ersten Stunde und verdienstvoller Vorstandsvorsitzender prägte er unsere Lebenshilfe über viele Jahre maßgeblich und setzte sich leidenschaftlich für Menschen mit Behinderungen ein. In tiefer Trauer und mit großem Respekt nehmen wir Abschied von ihm. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Vorstand, Geschäftsführung,
Kollegen und Mitarbeiter
der Lebenshilfe Prignitz e. V.

Wittenberge, im Oktober 2025

TERMINE

19.12.2025 8.30 - 13 Uhr Weihnachtsbrunch

20.02.2026 14 - 18 Uhr Fasching

16.03- 21.03.2026 Frühlingsaktion
Gärtnerei Perleberg

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe Prignitz e. V.
Hirtenweg 8
19322 Wittenberge
www.lebenshilfe-prignitz.de
info@lebenshilfe-prignitz.de



Vorstandsvorsitzende: Christa Krieg

Satz und Druck:

Vitamin D- Druckerei & Designagentur

Geschäftsführung: Tom Buchholz

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen
aller Art sind nur mit Genehmigung der
Lebenshilfe Prignitz e. V. gestattet.

Redaktion: Unsere Werkstattreporter |
Marina Lenth